

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 104 (2013)
Heft: 9

Rubrik: Inspiration

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schneller Detektor

Abdeckung eines grossen Wellenlängenbereichs mit Graphen

Freie-Elektronen-Laser sind vielseitige Forschungsgeräte, denn mit ihren intensiven und superkurzen Lichtblitzen kann man neue Materialien oder biologische Moleküle besonders gut untersuchen und so bisher unbekannte Effekte beobachten. Für gepulste Laser im fernen Infrarot, dem sogenannten Terahertz-Bereich, haben Wissenschaftler im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) einen robusten und schnellen Detektor konzipiert, der mit hoher Genauigkeit die Ankunft eines THz-Pulses messen kann.

Der neue Detektor basiert auf einer winzigen Flocke aus Graphen – einer Schicht aus Kohlenstoff, die genau eine Atomlage dick ist. Graphen ist dünn, transparent und stabil, es kann Licht im unsichtbaren Infrarotbereich absorbieren, und die Elektronen können sich sehr schnell durch das Material bewegen.

«Die Eigenschaft des Graphens, Lichtteilchen in einem sehr grossen Wellenlängenbereich zu absorbieren, war die Voraussetzung für unseren robusten und auch bei Zimmertemperatur einsatzbereiten Detektor. Die grosse Beweglichkeit der Elektronen im Graphen ermög-

licht dabei die hohe Schnelligkeit», erläutert Martin Mittendorff vom HZDR. Um die Lichtpulse auf die kaum bleistiftspitzengrosse Flocke zu lenken, wird eine spezielle Antenne benötigt.

Bislang war die Abstimmung der Laserpulse schwierig, da es keine einfachen

und schnellen Detektoren für FEL-Strahlung im THz-Bereich gab. Die meisten schnellen Detektoren sind auf einen engen Wellenlängenbereich limitiert und nicht wie der neue Detektor für grosse Teile des mittleren und fernen Infrarotbereichs einsetzbar.

No



HZDR/Frank Bierstedt

Physiker Wolfgang Seidel bei Einstellungsarbeiten an einem der beiden Freien-Elektronen-Laser im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf.

E-Bike mit Allradantrieb

Allradantrieb für elektrische Zweiräder? Was bei Geländewagen und Fahrzeugen der oberen Mittelklasse keine Seltenheit ist, könnte in einigen Jahren auch bei E-Bikes und E-Motorrädern zum Standard werden. Am Institut für Mess-, Regel- und Mikrotechnik der Universität Ulm entwickelt Michael Buchholz ein rein elektrisch betriebenes

Kleinkraftfahrzeug, das durch einen zusätzlichen Antriebsmotor am Vorderrad agiler und vor allem sicherer werden soll. In etwa drei Jahren soll ein batterieversorgter Prototyp auf Teststrecken erprobt werden – mit einer Geschwindigkeit von bis zu 45 km/h und einem zusätzlichen Freiheitsgrad gegenüber herkömmlichen Elektrozweirädern.

Und so soll das Elektrorad der Zukunft funktionieren: Am Fahrzeug angebrachte Sensoren erfassen, in welcher fahrdynamischen Situation sich das E-Bike befindet, und leiten diese Informationen an ein Steuergerät weiter. Dann berechnet eine Software wahrscheinliche Aktionen des Fahrers und sendet entsprechende Signale an zwei Elektromotoren, die Vorder- und Hinterrad unabhängig voneinander antreiben oder abbremesen, oder an eine zusätzliche Reibbremse. Die situationsbedingte Verteilung von Antriebs- und Bremsmomenten ist wichtig, um beispielsweise eine ausreichende Sicherheit bei Kurvenfahrten zu erreichen. Die Motoren dienen allerdings nicht nur dem Antrieb, sondern auch der Energierückgewinnung. Diesen technischen Finessen zum Trotz, ist der Fahrer seinem Zweirad nicht ausgeliefert. Das E-Bike wird über den Lenker gesteuert, der Fahrer kann jederzeit die Kontrolle übernehmen – mechanische Notbremsungen sind also möglich.

No



Elvira Eberhardt / Uni Ulm

Der Ulmer Ingenieur Dr. Buchholz mit einem Testfahrzeug. Ein Allradantrieb soll das Elektrokraftfahrzeug sicherer und spritziger machen.

Des pneus numériques remplacent des prototypes onéreux

La taille et la vitesse des tracteurs ne cessent d'augmenter. Leurs pneus jouent un rôle important à ce propos car, à la différence de ceux des voitures, ils assurent la suspension du véhicule.

Les techniciens agricoles de l'université de Hohenheim calculent le comportement des pneus lorsqu'ils roulent sur des nids-de-poule ou rencontrent d'autres aspérités et ce, à l'aide d'un modèle informatique. Ce dernier doit permettre d'améliorer la sécurité des tracteurs tout en diminuant les coûts de conception pour les fabricants.

Les pneus des véhicules agricoles influent davantage sur le comportement

roulier que ceux d'une voiture car leur essieu arrière ne possède la plupart du temps pas de suspension. Cette dernière est donc assurée par les pneus, tout comme l'amortissement des chocs reçus par le véhicule. De plus, les pneus des tracteurs présentent une pression d'air nettement inférieure à celle des pneus de voitures et subissent souvent de fortes déformations pendant les trajets effectués sur les champs. C'est la raison pour laquelle le Professeur Böttinger a perfectionné un modèle informatique qui simule le comportement des pneus de tracteurs pendant les trajets parcourus sur une route et les forces auxquelles ils

sont soumis lorsque le véhicule roule sur des nids-de-poule ou franchit d'autres obstacles.

Le modèle du pneu fait partie du modèle du véhicule dans son ensemble et permet de calculer les forces et moments subis par les roues. « Les fabricants de machines agricoles peuvent utiliser les informations fournies par ce modèle afin d'optimiser leurs véhicules », précise Paul Witzel, chercheur à l'Institut de technologie agricole. Les constructeurs allemands Claas et Fendt l'appliquent d'ores et déjà. Il a permis d'accélérer la conception de nouveaux tracteurs et de diminuer les coûts liés à cette activité. « La technique de simulation est capable de réduire considérablement le temps consacré au processus de conception et de rendre pratiquement superflue la construction de prototypes onéreux. »

L'autorisation de circuler n'étant octroyée aux nouveaux tracteurs qu'à partir du moment où leur sécurité sur la route est assurée, le modèle de pneu de Hohenheim se concentre encore sur la circulation routière à l'heure actuelle. « Il est toutefois envisageable que nous élargirons le modèle aux trajets sur les champs à l'avenir », annonce le Prof. Böttinger.

No



Université de Hohenheim, Institut de technologie agricole

Un tracteur d'essai équipé de jantes de mesure spéciales qui permettent d'absorber les forces générées pendant la conduite.

Magnetische Nano-Knoten als Datenspeicher

Mit dem Streben nach immer kompakteren elektronischen Geräten mit immer höherer Speicherdichte werden herkömmliche magnetische Speichertechnologien bald an ihre Grenzen gelangen. In den bisher verwendeten Speichern bestehen die magnetischen Bits aus vielen Atomen. Durch die Miniaturisierung findet eine zunehmend stärkere Wechselwirkung zwischen benachbarten Bits statt, was zu Datenverlust führen kann. Zudem sind kleine magnetische Bits gegenüber thermischen Fluktuationen nicht besonders stabil, was auch als superparamagnetisches Limit bezeichnet wird.

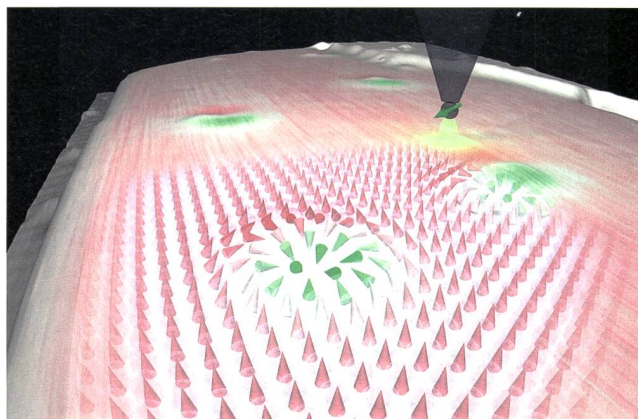
Ein Ausweg aus dieser Sackgasse könnte die Verwendung « robusterer » magnetischer Strukturen wie z.B. Skyrmionen sein. Diese Strukturen kann man sich als einen zweidimensionalen Knoten vorstellen, bei dem sich die magnetischen Momente mit einem einheitlichen Drehsinn innerhalb einer Ebene um 360° drehen. Diese magnetischen Knoten haben Teilchencharakter und man kann ihnen

eine Art Ladung zuordnen, womit es möglich ist, mit einem Skyrmion den Bit-Zustand « 1 » (es gibt ein Skyrmion) und « 0 » (es gibt kein Skyrmion) darzustellen.

Durch die geschickte Wahl von Temperatur und äusserem Magnetfeld ist nun Hamburger Wissenschaftlern erstmalig die Herstellung und Manipulation einzelner Skyrmionen gelungen. Dazu verwendeten die Physiker einen zwei Atomlagen

dicken Film aus Palladium und Eisen auf einem Iridium-Kristall. Bringt man diese Probe in ein magnetisches Feld, kann man mit Hilfe eines spinpolarisierten Rastertunnelmikroskops einzelne und räumlich feste Skyrmionen mit einer Grösse von wenigen Nanometern beobachten. Diese können mit einem kleinen elektrischen Strom aus der Mikroskopspitze geschrieben und gelöscht werden.

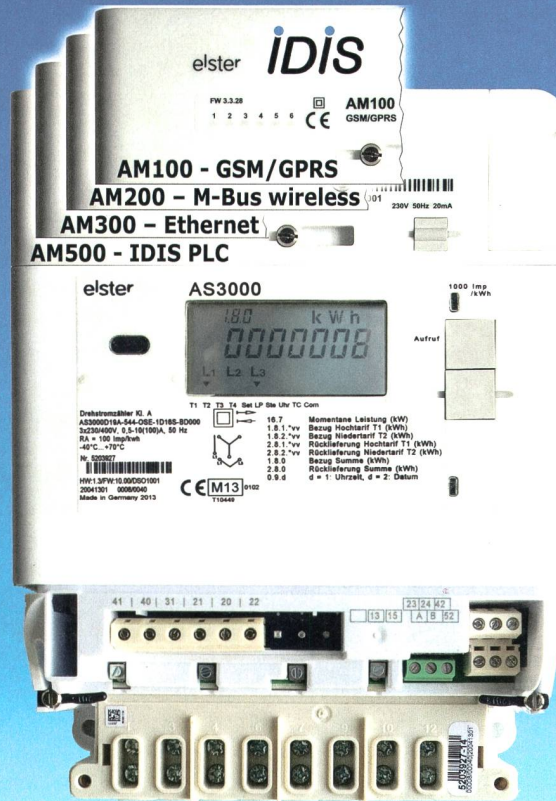
No



Prof. Wiesendanger, Uni Hamburg

Daten können mit einem spinpolarisierten Rastertunnelmikroskop auf einer zwei Atomlagen dünnen Probe aus Palladium und Eisen gespeichert werden.

ELSTER Stromzähler



AS3000 - der AS1440 im neuen Kleid!

Die Kommunikations-Module sind neu im Top bestückbar - der AS1440 ist weiterhin erhältlich!

AS3000 und AS1440 D19A: Basiszähler Haushalt SCHWEIZ

10(100)A, +A/-A, 12 Vorwerte, Lastprofil, CS/RS485, Displaybeleuchtung, Spannungsprofil

AS3500 und AS1440: Industrie Direkt- und Wandleranschluss Klasse 0.5 bis 1 A1500: Grid Direkt- und Wandleranschluss Klasse 0.2s bis 1

Alle Zähler sind **modular** zum Smart Meter aufrüstbar: IDIS-PLC, Ethernet, GSM/GPRS, M-Bus etc.

ELSTER - funktional - preiswert - Made in Germany - eine echte Alternative!

semamax
energieeffizienz
www.semamax.ch

Vertrieb Elster Stromzähler, Rundsteuerempfänger und Systeme

Semax AG
Chamerstr. 175 info@semamax.ch
6300 Zug 041 508 12 12


elster
www.elstermesstechnik.de